

Geschäftsbericht

der Stadtwerke Dachau
zum Geschäftsjahr 2016



Strom Erdgas Wasser Abwasser Verkehr Bäder

Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser,

unsere Stadtwerke Dachau haben es geschafft, das Geschäftsjahr 2016 nicht wie im Wirtschaftsplan vorgesehen mit einem Defizit von 1,6 Mio. € abzuschließen, sondern mit einem wenn auch kleinen Gewinn in Höhe von 214.000 Euro. Dieses Ergebnis ist hocheifrig, zumal auch alle anderen finanziellen Rahmenbedingungen zeigen, dass die Stadtwerke sehr gut arbeiten und stabil wirtschaften. So verfügen die Stadtwerke über eine wirtschaftliche Eigenkapitalquote von 58 %. Diese bedeutet eine sichere Grundlage für die weiteren künftigen Herausforderungen und Aufgaben.

Das Wirtschaftsjahr 2016 war geprägt von erheblichen Investitionen in die Instandhaltung unserer örtlichen Ökostromerzeugung, so flossen zum Beispiel 690.000 € in die Großrevision im Kraftwerk Dachau. Auch in den anderen Betriebszweigen zeigt sich ein erhöhter Unterhaltsbedarf, etwa für die Ertüchtigung unserer Kläranlage oder im Wasserrohrnetz und der Wasseraufbereitung. Darüber hinaus haben wir die Planungen für das neue Hallenbad intensiv vorangetrieben und schließlich gebilligt.

Aufgrund der Tatsache, dass wir die Eintrittspreise für unsere Bäder seit 15 Jahren nicht mehr angepasst haben, war nun ein Anpassungsschritt notwendig. Trotz der Erhöhung der Preise ist das Baden in Dachau nach wie vor ein verhältnismäßig günstiges Vergnügen, wenn man unsere Preise mit denen im Umland oder dem benachbarten Ausland vergleicht.

Trotz des positiven Abschlusses besteht allerdings aufgrund der anstehenden Aufgaben (z. B. Hallenbadbau, Stromerzeugung, neue Technologien) kein Grund zu übertriebener Euphorie. Die Stadtwerke stehen vor zahlreichen Herausforderungen, die wir nur dann meistern können, wenn alle Beteiligten – vom Stadtrat bis zum Monteur – nach Kräften ihr Bestes geben. Intensive aber sachliche Diskussionen in den Stadtwerken selbst sowie in den beschließenden Gremien sind der beste Weg hin zu guten und zukunftsweisenden Lösungen. Dabei müssen wir uns auch stets die Frage nach dem richtigen Maß stellen. Denn nicht alles, was wünschenswert ist, ist auch finanzierbar.

Ich bedanke mich herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für deren großes Engagement zum Wohl unserer Stadtwerke und damit auch zum Wohl der Lebensqualität in Dachau und wünsche weiterhin viel Erfolg. Bei meinen Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats bedanke ich mich für die sachliche und konstruktive Arbeit in den Gremien.

Florian Hartmann
Oberbürgermeister
Vorsitzender des Werkausschusses



Neue Außenbeleuchtung

Neben den jährlich anfallenden, umfangreichen Beckensanierungen wurde in 2016 auch eine Außenbeleuchtung im Freibadgelände angeschafft und in Betrieb genommen. Das Familienbad kann so zukünftig auch für Veranstaltungen in den Abendstunden, wie Konzerte oder andere Events, genutzt werden.

Inhalt

	Seite
Lagebericht	5–17
Bilanz	19–21
Gewinn und Verlustrechnung	22
Anhang	25–29
Anlagespiegel	30–31
Tätigkeitsabschlüsse 2015 und 2016	33–41
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	42

Erneuerbare Energien

Die Stadtwerke Dachau haben ihr Engagement in Windenergie auf hoher See weiter ausgebaut und eine Beteiligung auch an der zweiten Ausbaustufe des Trianel Windpark Borkum in Höhe von 840 kW gezeichnet. Das entspricht in etwa der ganzjährigen Versorgung von 1.300 Vier-Personen-Haushalten mit umweltfreundlicher Energie.

Lagebericht

für das
Geschäftsjahr 2016

	Seite
Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft	6
Darstellung des Geschäftsverlaufs	7
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren	14
Personal	16
Änderung im Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechten	16
Risikobericht	16
Nachtragsbericht	16
Prognosebericht	16
Chancen- und Risikobericht	17

Grundlagen des Unternehmens

Aufgaben der Stadtwerke sind die Versorgung des Stadtgebietes Dachau mit Strom, Gas, Wasser, Wärme, Contracting sowie die Einrichtung und der Betrieb des öffentlichen

Personennahverkehrs und öffentlicher Parkhäuser und -garagen sowie der Bäder. Ferner obliegt den Stadtwerken die Abwasserbeseitigung (Klärwerk und Entwässerungsanlage).

1 Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war auch im Jahr 2016 gekennzeichnet durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahresdurchschnitt um 1,9 % höher als im Vorjahr.

Ausschlaggebend für die positive Entwicklung war die inländische Verwendung. Die privaten Konsumausgaben stiegen preisbereinigt um 2,0 % und die des Staates um 4,2 %. Auch die Investitionen stiegen an. Im Inland erhöhten sich die preisbereinigten Bauinvestitionen um 3,1% und die

Investitionen in Maschinen und Geräte sowie in Fahrzeuge stiegen um 1,7 %.

Der deutsche Außenhandel gewann deutlich an Dynamik: Deutschland exportierte preisbereinigt 2,5 % mehr Waren und Dienstleistungen als im Jahr 2015. Die Importe legten noch stärker als die Exporte zu (+ 3,4 %).

Die Zahl der Erwerbstätigen lag im Jahresdurchschnitt bei 43,5 Millionen. Das ist der höchste Stand seit 1991 (Quelle: Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung vom 12.1.2016).

1.2 Energiewirtschaft

Im abgelaufenen Geschäftsjahr drehte sich die öffentliche Debatte darum, wie eine saubere, bezahlbare und verlässliche Energieversorgung in Zukunft aussehen könnte. Für das zukünftige Strommarktdesign muss ein Weg gefunden werden, wie einerseits die Versorgungssicherheit bei einer Windflaute für die Bevölkerung garantiert werden kann, und andererseits moderne konventionelle Kraftwerke als Reserve auch wirtschaftlich betreibbar sind.

Im Jahr 2016 wurden vom Gesetzgeber zahlreiche Normen auf den Weg gebracht, u. a. das Messstellenbetriebsgesetz sowie eine Novellierung der Anreizregulierungsverordnung zur Kalkulierung der Strom und Gasnetze. Verteilnetzbetreiber können jetzt ihre Investitionen ohne Zeitverzug in die Erlösobergrenze einrechnen. Außerdem wurde das neue EEG 2017 mit einem Wechsel der Förderbedingungen beschlossen.

Neben einem intensiven Vertriebswettbewerb, mit sinkenden Margen im Endkundengeschäft, sowie der Netzregulierung führen auch Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz mittelfristig zu rückläufigen Umsätzen im klassischen Strom-, Gas- und Wärmegeschäft. Die Wechselbereitschaft der Kunden steigt beständig. Die kumulierte Wechselquote der privaten Haushalte betrug nach Zahlen des Bundesverbandes der Energie und Wasserwirtschaft zum Ende des IV. Quartals 2016 beim Strom 42 % (Vj. 39,5 %) und beim Gas 32,3 % (Vj. 30,9 %); (Quelle: BDEW-Kundenfokus, 19.12.16).

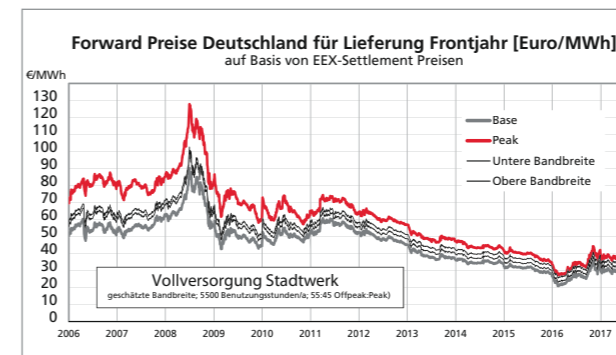
Der Primärenergieverbrauch stieg in Deutschland um 1,1 % auf 456,7 Millionen Tonnen Steinkohleeinheiten (Mio. t SKE). Hauptursache für diese Entwicklung war die im Vergleich zum Vorjahr etwas kühlere Witterung und der damit einhergehende höhere Wärmebedarf. Der Effekt durch das Schaltjahr hat ebenfalls zu einem steigenden

Energimix Deutschland (in Prozent)					
	2012	2013	2014	2015	2016
Kernenergie	15,8	15,4	15,5	14,1	13,1
Braunkohle	25,5	25,2	24,8	23,8	23,1
Steinkohle	18,5	20,0	18,9	18,2	17,2
Erdgas	12,2	10,6	9,7	9,6	12,4
Wasser	3,5	3,6	3,1	2,9	3,2
Wind	8,1	8,1	9,1	12,3	11,9
Photovoltaik	4,2	4,9	5,7	6,0	5,9
Sonstige	12,1	12,3	13,1	12,9	13,2
Summe	100	100	100	100	100

Quelle: Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V.

Energieverbrauch geführt. Ohne den Temperatureffekt hätte der Energieverbrauch nur um etwa 0,6 % über den Werten des Vorjahres gelegen (Quelle: Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen 02/2017).

Bei den einzelnen Energieträgern kam es zu unterschiedlichen Entwicklungen: Die Anteile von fossilen Stromquellen und der Kernenergie sanken, während die erneuerbaren Energien ihren Anteil an der Bruttostromerzeugung weiter steigerten. Die erneuerbaren Energien haben einen Anteil von 29 %. Dabei hat die Windkraft mit 11,9 % den größten Anteil.



Quelle: Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V., Stand 7.2.2017

Im Jahr 2016 blieben die Großhandelspreise für Energie weit hinter den Höchstständen der vergangenen Jahre zurück. Der Lieferpreis für eine MWh (Peak) Strom an der Deutschen Strombörse (EEX) betrug im Mittelwert 33,55 € (Vj. 39,02 €).

Der Erdgasverbrauch in Deutschland nahm um 9,5 Prozent auf 930 Mrd. kWh zu. Gründe hierfür waren neben der kühleren Witterung in den Heizmonaten der stark gestiegene Einsatz von Erdgas zur Strom und Wärmeerzeugung in Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen. Bereinigt um Witterungseinflüsse und den Schalttag war ein Verbrauchsplus von rund zehn Prozent zu verzeichnen. Auf dem Terminmarkt der EEX kostete die MWh Gas für das Marktgebiet der NCG im Mittel 14,39 €/MWh (Vj. 20,36 €/MWh).

Die Wasserabgabe an Endverbraucher erhöhte sich nach ersten Berechnungen des Bundesverbandes der Energie und Wasserwirtschaft (BDEW) gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,8 %.

Seit dem 01.01.2009 unterliegen die Netze für Strom und Gas der Anreizregulierung. Maßgeblich sind nicht mehr zwangsläufig die eigenen Kosten für den Netzunterhalt und betrieb, sondern jeder Netzbetreiber muss sich am Versorgungsunternehmen mit der höchsten Effizienz messen lassen. 2016 ist das Fotojahr für die Festsetzung der Stromnetzentgelte.

2 Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Stadtwerke Dachau haben eine weiter steigende Bevölkerung zu versorgen, was sich positiv auf die Absatz- und Umsatzzahlen auswirkt.

Einwohner					
	2012	2013	2014	2015	2016
Hauptwohnsitz	44.703	45.541	45.960	46.701	47.047
Mit Nebenwohnsitz	46.545	47.336	47.731	48.459	48.912

2.1 Stromversorgung

a) Stromerzeugung

Die Eigenerzeugung ist um 21.050 MWh gestiegen. Den geringsten Zuwachs hatte dabei unsere Erzeugung vor Ort. Diese besteht im Wesentlichen aus unseren Wasserkraftwerken. Aufgrund noch andauernder Revisionsarbeiten kann derzeit bei Starkwasser nur eine Turbine im Kraftwerk Dachau eingesetzt werden, was sich negativ auf die erzeugte Menge auswirkt. Bei Niedrigwasser läuft ohnehin nur eine Turbine. Der MAN-Spitzendiesel im Kraftwerk Dachau wurde 2013 stillgelegt. Für die Stromerzeugung vor Ort wurde 2016 eine weitere Photovoltaikanlage auf dem Dach der neuen Bushalle im Bauhof in Betrieb genommen.

Der Bezug aus Lieferverträgen (+9.676 MWh) stieg ebenso wie die erzeugte Menge über direkte Beteiligungen (+ 10.850 MWh). Im zweiten Jahr des Bestehens konnte unsere Beteiligung am Windpark Borkum I seinen Ergebnisbeitrag steigern. Jedoch war 2016 ein schlechtes Windjahr, was sich an erzeugten Mengen unser WindkraftBeteiligungen widerspiegelt.

Die Eigenerzeugung der Stadtwerke beläuft sich auf rund 44 % und minimiert den Strombezugsbedarf der Stadtwerke und damit auch das dem reinen Börsenbezug innewohnende Risiko starker Preisfluktuation.

Stromerzeugung (in MWh)

	2012	2013	2014	2015	2016
Erzeugung Wasserkraftwerke	17.801	18.327	12.926	12.966	14.555
Mikro-Gasturbinen-Kläranlage	1.051	1.041	855	1.131	1.033
Sonstige BHKW	1.271	1.291	919	2.312	1.318
Spitzdiesel	5	0	0	0	0
Photovoltaik	239	219	222	286	313
Erzeugung vor Ort	20.376	20.878	14.922	16.695	17.219
Trianel Power Hamm-Uentrop	34.268	21.924	15.950	0	0
Innkraft Bayern	8.700	11.808	11.807	11.616	11.611
Trianel Kohlekraftwerk Lünen		11.458	24.414	12.407	22.088
Erzeugung aus Lieferverträgen	42.968	45.190	52.171	24.023	33.699
Trianel Power Hamm-Uentrop				5.295	13.437
Trianel Windkraftwerk Borkum				5.164	8.108
Windpark Zieger	484	277	394	420	387
Windpark Domnitz *	578	496	444	501	388
Windpark Neutz **		3.272	3.012	3.377	3.287
Über direkte Beteiligungen	1.062	4.045	3.850	14.757	25.607
Summe Erzeugung	64.397	70.113	70.943	55.475	76.525

* Im Berichtsjahr 2014 wurden die Windparkgesellschaften Domnitz I und Domnitz II in der Gesellschaft Domnitz vereinigt.

** Ebenso wurden die Gesellschaften Neutz I und Neutz II in die Gesellschaft Neutz verschmolzen. Um den Vergleich der Erzeugungsmengen zu gewährleisten wurde die Vorjahresleistung addiert.

b) Stromvertrieb

Der Stromabsatz stieg um 4,6 % an. Bei den einzelnen Segmenten kommt es zu gegenläufigen Entwicklungen: Der Absatz an Tarifkunden im eigenen Netz sank weiter, während die Lieferungen in fremde Netze gesteigert werden konnten. Etwas erhöht war der Absatz an Sonderkunden im eigenen Netz (+ 664 MWh).

Insbesondere bei den Tarifkunden haben wir Kunden an den Wettbewerb verloren. Auch im Sonderkundenbereich

stehen wir weiter im harten Wettbewerb und verlieren Kunden aufgrund bundesweiter Ausschreibungen. Wir sind bestrebt unsere Vertriebsposition dennoch zu halten. Waren 2010 noch 70 fremde Lieferanten in unserem Netz tätig, sind es zum Ende des Berichtsjahres 146 Lieferanten (Vj. 137). Die hohe Anzahl an Wettbewerbern führt zwangsläufig zu sinkenden Margen. In 2016 haben wir die Preise nicht verändert.

Stromabsatz (in MWh)

	2012	2013	2014	2015	2016
Tarifkunden	80.477	80.759	74.853	73.730	72.594
Sonderkunden	22.838	26.345	24.788	29.417	30.081
Stadt Dachau	3.572	3.801	3.664	3.727	3.768
Interne Lieferungen	2.568	3.494	4.289	4.608	4.823
Summe Vertrieb im Netz	109.455	114.399	107.594	111.482	111.266
Lieferungen in Fremdnetze	64.269	69.579	58.026	55.375	63.261
Davon interne Lieferungen	1.020	39	31	32	35
Summe Vertrieb	173.724	183.978	165.620	166.889	174.527

Durch unsere Vertriebsbemühungen konnten über 63 GWh an Kunden in fremde Netze verkauft werden. Es gelang erneut, mehr Strom in fremde Netze zu liefern, als Wettbewerber in unser Netz lieferten. Der Rückgang der Netznutzung durch andere Lieferanten ist eine gute Entwicklung.

Zwischen den internen Lieferungen in eigene bzw. fremde Netze kam es im Jahr 2013 aufgrund einer anderen Zuordnung der Verbrauchstellen der Wasserversorgung in Feldgegend zu einer Verschiebung bei den Mengen.

c) Stromnetz

Durch das Netz der Stadtwerke wurden insgesamt folgende Mengen vom eigenen Vertrieb bzw. den fremden Vertrieben geleitet:

Netznutzung (in MWh)

	2012	2013	2014	2015	2016
Eigener Vertrieb	109.455	114.399	107.594	111.482	111.266
Netznutzung Dritte Vertriebe	42.381	50.669	52.945	48.299	47.717
Summe Netz	151.836	165.067	160.539	159.781	158.983

d) Gesamtbetrachtung

Die Erlöse im Strom stiegen um 1,7 Millionen € gegenüber dem Vorjahreswert von 35.946 T€. Die Steigerung betrifft alle Aktivitäten der Sparte Strom. Neben einem Zuwachs bei der verkauften Menge im eigenen und fremden Netz sank die Netznutzung durch dritte Vertriebe. Erfreulich ist der leichte Anstieg im besonders hart umkämpften Sondervertragskundenbereich. Hier werden durch den starken Wettbewerb nur sehr geringe Margen erzielt. Aufgrund der Vielzahl von Tarifen ist die Angabe von Einzel- oder Durchschnittstarifen irreführend und unterbleibt.

Die von den Stadtwerken an den Übertragungsnetzbetreiber verrechnete EEG-Umlage bleibt beinahe konstant. Diese Position ist ergebnisneutral, da auch die Auszahlungen für die Stromeinspeisung der privaten Stromeinspeiser in gleicher Höhe erfolgen. Die eigenen PV-Anlagen und Wasserkraftwerke werden über das Marktprämienmodell abgerechnet.

Die Umsätze der Stromerzeugung stiegen um 435 T€. Wichtigste Stützen waren unsere Anlagen vor Ort und unsere

Beteiligung am Kohlekraftwerk Lünen. Keine Umsatzerlöse erzielte das Gas- und Dampfkraftwerk in Hamm. Hier wirken die Marktgegebenheiten, die einen wirtschaftlichen Betrieb des neuen Gaskraftwerks momentan nicht zulassen. Das Nebengeschäft ist auf einem weiterhin guten Niveau.

Wie in den Vorjahren prognostiziert, ist es zu einem intensiven Wettbewerbsdruck auf die Margen gekommen. Dies gilt besonders für das Geschäft mit Sondervertragskunden, aber auch im Tarifkundenbereich hat sich der Wettbewerb erheblich verschärft. Unsere Erfolge außerhalb des eigenen Netzgebietes müssen wir ausbauen, um weiterhin die nötigen Mittel für unsere Defizitparte zu Erlösen. Es ist von kontinuierlich sinkenden Ergebnisbeiträgen aus dem Vertriebsgeschäft auszugehen.

Die regulierten Netznutzungsentgelte führen, unabhängig von den tatsächlichen Aufwendungen, zu konstanten Erlösen in der Netzwirtschaft.

2.2 Gasversorgung

a) Gasvertrieb

Gasabsatz (in MWh)

	2012	2013	2014	2015	2016
Tarifkunden	150.622	162.225	133.976	149.486	146.382
Sonderkunden	18.680	16.064	13.900	14.131	12.657
Stadt Dachau	7.661	8.747	6.671	8.184	8.214
Interne Lieferungen	13.470	14.557	13.007	13.478	17.428
Summe Vertrieb im Netz	190.433	201.593	167.554	185.279	184.681
Lieferung in Fremdnetze	9.528	10.165	3.351	4.960	6.830
Summe Vertrieb gesamt	199.961	211.758	170.905	190.239	191.511

Der Gesamtabsatz in eigene und fremde Netze stieg geringfügig an. Insgesamt muss bei einer Betrachtung dieser Entwicklung berücksichtigt werden, dass es sich wieder um ein sehr warmes Jahr handelte. Besonders die üblicherweise

starken Heizmonate Januar und Februar waren recht mild. Der Absatz in Fremdnetze konnte ebenfalls wieder leicht hinzugewinnen. Zu Beginn des Berichtsjahres wurden die Preise um 0,4 ct/kWh gesenkt.

b) Netznutzung Gas

Durch unser Netz wurden folgende Mengen geleitet:

Netznutzung (in MWh)					
	2012	2013	2014	2015	2016
Eigener Vertrieb	190.433	201.593	167.554	185.279	184.681
Netznutzung Dritte Vertriebe	119.918	157.953	170.410	178.941	178.664
Summe Netz	310.351	359.546	337.964	364.220	363.345

Die durch unser Netz geleiteten Mengen sanken marginal. Hierbei ist zu beobachten, dass der eigene Vertrieb (0,32 %) einen stärkeren Rückgang als andere Vertriebe (0,15 %) zu

verzeichnen hatten. Waren im Vorjahr 78 Konkurrenten in unserem Netzgebiet aktiv, ist diese Zahl auf 88 andere Vertriebsunternehmen angewachsen.

c) Gesamtbetrachtung

Aufgrund einer Preissenkung um 0,4 ct/kWh und eines Rückgangs der Netznutzung sinken die Umsatzerlöse beim Gas um 557 T€. Gesteigert werden konnten unsere Verkäufe in fremde Netze. Rückläufig waren die Umsätze unserer Erdgastankstelle. Die Netznutzung durch andere Vertriebe ist beinahe konstant geblieben. Aufgrund der Vielzahl von Tarifen ist die Angabe von Einzel oder Durchschnittstarifen irreführend und unterbleibt.

Das Geschäftsjahr hat die starke Abhängigkeit von der Witterung während der Heizperiode gezeigt. Eine sichere Ergebnisplanung ist nur bedingt möglich.

Wie im Strombereich ist auf dem lokalen Gasmarkt Dachau der erwartete Wettbewerb eingetreten. Ein Indikator dafür ist die stetige Zunahme der Wettbewerber in unserem Netzgebiet. Nur wenn es gelingt, auch weiterhin Vorteile im Einkauf zu erzielen, werden zukünftig passable Vertriebsergebnisse zu erreichen sein. Wir sehen einem harten Wettbewerb mit geringeren Margen gegenüber. Außerhalb des eigenen Netzgebietes versuchen wir gewonnenes Terrain zu halten.

2.3 Wasserversorgung

Die Wasserversorgung wird zu 100 % durch eigene Brunnen sichergestellt. Die erforderlichen Grenzwerte der Trinkwasserverordnung wurden eingehalten.

Wasserabsatz (in 1.000 m³)					
	2012	2013	2014	2015	2016
Wassergewinnung	2.624	2.529	2.546	2.620	2.619
Tarifkunden	2.102	2.126	2.161	2.212	2.214
Sonderkunden	201	173	179	182	175
Stadt Dachau	43	39	41	43	47
Andere Gemeinden	26	42	46	45	36
Interne Lieferungen	44	50	38	37	46
Summe Vertrieb	2.416	2.430	2.465	2.519	2.518
Verluste	208	99	81	101	101
Verluste in %	8,6	4,0	3,2	3,85	3,86

Gegenüber dem Vorjahr ist die verkaufte Menge nahezu konstant geblieben. Ansonsten können auch wir in unserem Versorgungsgebiet den bundesweiten Trend eines in etwa konstanten durchschnittlichen Verbrauchs je Einwohner beobachten. Für die Wasserversorgung bedeutet eine gleichbleibende Absatzmenge bei steigenden Kosten für Personal,

Material und Fremdleistungen Verluste. Aufgrund der Vorgaben des Kommunalabgabengesetzes (KAG) ist die Wasserversorgung als kostendeckende Einrichtung zu führen. Das heißt, bei gleichbleibenden Einnahmen ergeben sich tendenziell steigende Wassergebühren, um eine Deckung aller Kosten zu erreichen.

Verbrauch je Einwohner					
	2012	2013	2014	2015	2016
in m³	54,0	53,3	53,6	53,9	53,5

Die Wasserversorgung schließt das Geschäftsjahr 2016 mit einem Gewinn von 434 T€ ab. Aufgrund der Unterdeckung der Vorjahre wurden im August 2014 die Preise von 1,00 € auf 1,50 € je m³ erhöht. Im Berichtsjahr wurden in der Aufbereitung die Filtergruppe I und die Hauptleitung in der Rosswachstraße erneuert. Insbesondere diese beiden Maßnahmen führten zu einem Anstieg der Unterhaltsaufwendungen um 552 T€. Auch für die Zukunft ist von steigenden

Aufwendungen für die Instandhaltung von Leitungsschnitten und der technischen Einrichtungen auszugehen. Unser derzeitiger Wasserpreis von 1,50 € je m³ liegt deutlich unter dem vom statistischen Bundesamt für 2013 ausgewiesenen Wert von 1,69 € je m³.

Im Berichtsjahr wurden von der Wasserversorgung Erlöse in Höhe von 4,1 Mio. € erzielt.

2.4 Wärmeversorgung

Getragen durch vier neue Anlagen stieg die verrechnete Wärmemenge um über 40 % an.

Die Wärmeerzeugung stützt sich auf folgende Anlagen:

Wärmeerzeugung (in kW)					
	2012	2013	2014	2015	2016
Wärmeerzeugungsanlagen (Einheiten)	22	22	22	26	29
Vertragliche Leistung (kW)	5.532	5.557	5.557	6.782	7.207
BHKW (Einheiten)	4	5	4	5	6
Thermische Leistung (kW)	194	195	145	199	215
Elektrische Leistung (kW)	97	99	77	100	138

Die Wärmeerzeugungsanlagen lieferten dabei folgende Wärme- bzw. Strommengen:

Wärmeerzeugung (in MWh)					
	2012	2013	2014	2015	2016
Wärmemenge verrechnet	6.492	7.277	5.804	6.917	9.766
Strommenge	375	440	321	333	511
Benutzungsdauer	1.174	1.267	1.044	1.020	1.366

Aufgrund der Vielzahl von Tarifen ist die Angabe von Einzel- oder Durchschnittstarifen irreführend und unterbleibt.

Wir sehen die Wärmeversorgung als eine Sparte mit Potenzial für die Zukunft. Aus unseren Erfahrungen wissen wir aber, dass das Produkt „Contracting“ vertriebsintensiv und erklärungsbedürftig ist und daher ein rasches Wachstum schwierig ist. Das reformierte KWK-Gesetz hat Klarheit über die Ausgestaltung der zukünftigen Förderbedingungen

geschaffen und der KWK-gestützten Strom- und Wärmeerzeugung eine Zukunft gegeben.

Die Wärmeversorgung dient der Absatzsicherung der Gasversorgung. Von der Bedeutung der anderen Betriebszweige ist die Wärmeversorgung weit entfernt. Die zukünftige Entwicklung der Sparte ist risikoärmer, jedoch temperaturabhängig und damit schwer kalkulierbar. Im Geschäftsjahr 2016 ergab sich ein Ergebnis von 31 T€.

2.5 Abwasserbeseitigung

Abwasserentsorgung (in 1.000 m³)					
	2012	2013	2014	2015	2016
Jahresschmutzwassermenge	5.814	5.867	5.184	5.824	6.170
Tarifkunden	2.017	2.033	2.073	2.125	2.159
Sonderkunden	161	159	171	180	174
Andere Gemeinden	1.252	1.315	1.102	1.166	1.195
Interne Lieferungen	34	37	23	34	42
Abgerechnete Menge	3.464	3.544	3.369	3.505	3.570
Fremdwasseranteil in %	34	30	22	32	34

Aufgrund der Vielzahl von Tarifen ist die Angabe von Einzel- oder Durchschnittstarifen irreführend und unterbleibt.

Unsere Kläranlage muss ertüchtigt werden. Dazu wurde im Berichtsjahr mit zwei der drei Nachklärbecken begonnen. An den biologischen Strecken wurden die Belüfterplatten ausgetauscht um die Leistung der Anlage zu verbessern. In den nächsten Jahren sind in der Abwasserbeseitigung weitere größere Maßnahmen zu planen und durchzuführen.

Die verrechnete Menge ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Nur die Sondervertragskunden verzeichneten einen leichten Rückgang.

Das Ergebnis der Abwasserbeseitigung hat sich verschlechtert. Besonders die höheren Unterhaltsaufwendungen haben zu dieser Veränderung geführt. Die Ertragslage wird geprägt durch die hohe Zinsbelastung des Ergebnisses nach der Übertragung der Einrichtung an die Stadtwerke. Auch in 2018 und den folgenden Jahren ist mit hohen Kosten für die Sanierung der Kanäle und den Unterhalt der Kläranlage zu rechnen.

Insgesamt ist die Übertragung der Abwasserbeseitigung als eine Stärkung für die Werke zu sehen und zugleich ein Gewinn für die Kunden, da alle wesentlichen Ver- und Entsorgungssparten aus einer Hand in einem Gebäude angeboten werden.

2.6 Parkhäuser

Die beiden Parkhäuser, die uns 1994 und 2000 von der Stadt übertragen wurden, sind typische Defizitbetriebe. Die Einnahmen reichen nicht zur Deckung des laufenden Betriebes.

Die Tatsache, dass neben dem Parkhaus „Unterer Markt“ zahlreiche oberirdische, kostenfreie Stellplätze bestehen, beeinträchtigt die Auslastung und damit die Wirtschaftlichkeit. Hier nutzten weniger Kurzparker die Garage, dafür mehr Dauerparker.

Eine andere Entwicklung in der Garage „Altstadt“: Hier ist sowohl die Zahl der Kurz- als auch der Dauerparker deutlich gestiegen.

Die Umsatzerlöse sind im Parkhaus „Unterer Markt“ konstant geblieben, während sie in der „Altstadt“ um ein Drittel gestiegen sind. Insgesamt führt eine gestiegene Verwaltungskostenumlage zu einer Erhöhung des Betriebsdefizits um 15 T€. Wir rechnen 2017 mit einem ähnlichen Defizit wie 2016.

Parkhäuser	2012	2013	2014	2015	2016
„Unterer Markt“					
Stellplätze	244	244	244	244	244
Kurzparker	10.220	10.739	10.665	9.298	8.934
Dauerparker	226	225	214	196	207
Umsatzerlöse in T€	92	96	91	127	127
„Altstadt“					
Stellplätze	140	140	122	122	122
Kurzparker	19.485	0	6.147	22.540	29.441
Dauerparker	81	77	63	72	109
Umsatzerlöse in T€	61	18	17	91	121

Aufgrund der Vielzahl von Tarifen ist die Angabe von Einzel- oder Durchschnittstarifen irreführend und unterbleibt.

2.7 Verkehrsbetrieb

Der Omnibusverkehr ist in den Münchner Verkehrs- und Tarifverbund (MVV) eingegliedert. Aufgabenträger ist seit Dezember 2013 nicht mehr der Landkreis Dachau, sondern die Stadt Dachau. Im Geschäftsjahr wurde die komplette Busflotte mit Bordrechnern der neusten Generation ausgestattet und ist nun direkt an das Rechenzentrum des MVV angebunden. Alle benötigten Daten des Tarifgebietes werden unmittelbar in die Busse übertragen und die in den Bussen erzeugten Daten stehen in Echtzeit zur Verfügung. Somit ist der erste Schritt in Richtung Echtzeitfahrergastinformation getan.

Die ÖPNV-Anbindung des Stadtteils Himmelreich wurde mit der neuen Linie 718 erfolgreich umgesetzt. Mit der stark frequentierten CityBus Linie 719, der Sonntagsverbindung nach Dachau-Süd und der Fahrzeitverlängerung werden drei Verkehrsangebote von der Stadt Dachau finanziert. Nicht zuletzt durch die Angebotserweiterung rechnen wir mit weiter steigenden Fahrgastzahlen. Allerdings führt der MVV nur alle drei Jahre eine Fahrgastzählung durch.

Verkehrsbetrieb	2012	2013	2014	2015	2016
Busbetrieb					
Anzahl Fahrgastplätze	886	1.124	1.268	1.401	1.311
Nutzwagenkilometer in 1.000 km	782	782	782	825	815
Beförderte Personen in Mio.	2,64	3,22	3,22	3,22	3,26
Anrufsammeltaxi (AST)					
Fahrten	8.945	9.123	7.019	4.802	4.518
Fahrgäste	11.291	11.688	8.715	5.603	5.395
Gäste pro Fahrt	1,26	1,28	1,24	1,17	1,20

Der Verkehrsbetrieb weist ein grundsätzliches strukturelles Defizit auf. Durch die Einführung des Tarifvertrags Nahverkehr Bayern (TVN) sollen die Personalkosten im Verkehrsbetrieb an das in der Branche übliche Niveau angepasst werden. Das Defizit des Verkehrsbetriebs sinkt aufgrund gesteigerter Umsatzerlöse (+ 101 T€).

Der Betrieb des AST führt zu 1,20 Fahrgästen pro Fahrt und einem Gesamtdefizit von 49 T€. Der Zuschuss der Stadtwerke beträgt pro Fahrgast 9,15 € (Vj. 9,71 € / Fahrgast). Die Anzahl der durchgeführten Fahrten ist weiter rückläufig. Die Leistung des AST-Systems musste reduziert werden, da nicht

genug Taxiunternehmer zur Aufrechterhaltung der bisherigen Leistung gewonnen werden konnten.

Der Verkehrsbetrieb wird derzeit gestützt durch die Quersubventionierung der gewinnbringenden Betriebszweige. Ob und inwieweit dies bei einem noch stärkeren Wettbewerb zu leisten ist, bleibt abzuwarten.

Aufgrund des defizitären Betriebes der Verkehrssparte sind zukünftige Leistungsausweitungen ohne Gefährdung der anderen Betriebszweige wirtschaftlich nicht darstellbar – es sei denn, die Stadt Dachau als Aufgabenträger übernimmt die Finanzierung.

2.8 Bäderbetrieb

Die Bäder sind traditionell ein defizitärer Bereich der Stadtwerke. Sie wurden zum 01.01.2004 auf die Stadtwerke übertragen. Der Bäderbetrieb ist wie eine soziale Einrichtung zu qualifizieren, d. h. eine Kostendeckung ist nicht erreichbar bzw. wird auch nicht angestrebt.

Nach einem überragenden Freibadjahr 2015 war die Saison 2016 eher durchwachsen. Dies lag am Wetter. Es gab wenig zusammenhängende freibadtaugliche Tage. Erst im August, schon am Ende der Saison, zeigt sich das Wetter von seiner sonnigen und warmen Seite. Im Freibad wurde eine Außenbeleuchtung installiert. Die Besucherzahlen im Hallenbad sind leicht gestiegen.

Bäderbetrieb	2012	2013	2014	2015	2016
Familienbad					
Besucher (in 1.000 Personen)*	117	136	79	167	126
Einzelkarten (in 1.000 Stück)	71	90	52	92	74
Saisonkarten Freibad (in 1.000 Stück)	1,5	1,4	1,6	1,6	2
Jahreskarten Bäder	0,3	0,3	0,3	0,3	0,4
Umsatzerlöse in T€	157	184	134	225	174
Hallenbad					
Besucher (in 1.000 Personen)*	68	73	68	73	74
Einzelkarten (in 1.000 Stück)	32	34	32	37	40
Umsatzerlöse in T€	137	136	128	137	143

* Besucher ohne Schüler

Für den geplanten Neubau des Hallenbades wurden die Planungen vorangetrieben, damit im Jahr 2017 mit der Baumaßnahme begonnen werden kann. Wir rechnen hier mit einer Planungs- und Bauphase von vier Jahren.

Da bei den Bädern die Einnahmen nicht für die Deckung der laufenden Betriebskosten reichen, ist eine Finanzierung des Neubaus aus den Umsatzerlösen nicht möglich. Der

Neubau des Hallenbades wird deshalb die Liquidität des Gesamtbetriebes erheblich belasten.

Die Eintrittspreise für die Nutzung der Bäder ergeben sich aus der Bädergebührensatzung. Die im Internet unter <https://www.stadtwerkedachau.de/baeder/familienbad.html> abzurufen sind.

2.9 Infrastruktur

In der Sparte Infrastruktur werden die Personalgestellung und die Verpachtung der Infrastruktur an die Dachau City-Com GmbH erfasst. Der Betriebszweig Infrastruktur schließt

mit einem Ergebnis von 8 T€ (Vj. 9 T€). Für 2017 rechnen wir mit einem unveränderten Ergebnis.

3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

3.1 Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 1.246 T€ gesunken und betrug zum Bilanzstichtag 109.636 T€.

Die Sachanlagen vermindern sich um 1.631 T€. Den Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 3.577 T€ standen Abschreibungen in Höhe von 5.148 T€ gegenüber. Die größten Einzelinvestitionen waren der Ausbau des Glasfasernetzes sowie zu aktivierende Kosten für den geplanten Hallenbadneubau. Die Finanzanlagen erhöhen sich durch Zinsen für Ausleihungen um 410 T€.

Zu verzeichnen war ein Rückgang der Forderungen (343 T€) auf 11.816 T€. Diese Entwicklung beruht u. a. auf gesunkenen Nachzahlungsforderungen aus Lieferungen und Leistungen (1.006 T€). Sowohl im Strom als auch im Gasnetz wurden die Erlösobergrenzen nicht erreicht und daher keine Rückstellungen für das Regulierungskonto gebildet. Die Rückstellungen reduzieren sich um 108 T€.

Die Verbindlichkeiten sind rückläufig (1.776 T€). Die einzelnen Positionen haben sich dabei unterschiedlich entwickelt: Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken in Summe um 1.742 T€. Dabei wurden 1.723 T€ langfristige Darlehensverbindlichkeiten getilgt und einen neues Darlehen in Höhe 1.000 T€ aufgenommen. Rückläufig waren auch die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt (639 T€). Angestiegen sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+ 102 T€), die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis (+ 379 T€) und auch die sonstigen Verbindlichkeiten (+ 126 T€). In den sonstigen Verbindlichkeiten werden die Guthaben aus der Jahresrechnung ausgewiesen.

Bereinigt um die empfangenen Ertragszuschüsse (17.069 T€), ergibt sich für das Geschäftsjahr eine Bilanzsumme von 92.568 T€. Damit beträgt die Eigenkapitalquote 58 % (Vj. 57 %).

Das Eigenkapital und die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

Bestand in T€				
	01.01.2016	Zugänge	Abgänge	31.12.2016
Eigenkapital	52.760	875	0	53.635
Rückstellungen	5.393	1.333	1.440	2.284

3.2 Finanzlage

Die Finanzlage wird durch die Darstellung des Cash-Flows transparent.

Cash-Flow Rechnung (in T€)

	2011	2013	2014	2015	2016
Jahresergebnis	+558	+1.793	+1.209	+1.648	214
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen des Anlagevermögens	+5.001	+5.408	+5.333	+5.401	5.366
+/- Zunahme/Abnahme Rückstellungen					
+ Zunahme Pensionsrückstellungen	+109	+85	-13	+135	+36
+/- Zunahme/Abnahme Steuerrückstellungen	-125	+278	+76	-294	-37
+/- Zunahme/Abnahme sonstiger Rückstellungen	-1.011	+1.154	+368	-491	-108
- Auflösung Ertragszuschüsse	-1.441	-1.387	-1.339	-1.252	-1.214
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Anlagenabgang	+77	+135	+234	+59	12
-/+ Zunahme/Abnahme Vorräte und Forderungen	+562	-5.454	+2.689	+828	+244
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten, die nicht der Finanzierung dienen	-3.649	+1.776	+2.530	+5.548	-249
= Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	81	3.788	11.087	1.065	4.264
+ Einzahlungen aus dem Anlagenabgang	+13	+137	+66	+1	+24
+ Einzahlungen aus Abgang Finanzanlagen	+77	+735	0	0	0
- Anlageninvestitionen	-7.582	-10.481	-8.797	-5.790	-5.001
- Finanzanlagen	-1.437	-2.067	-1.261	-1.301	-437
+ Einzahlungen aus Ertragszuschüssen	+1.180	+2.416	+1.572	+1.377	1.767
= Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-7.749	-9.260	-8.420	-5.713	-3.647
+ Eigenkapitalzuführungen	+752	+969	+395	+486	+661
- Auszahlungen an die Stadt					
+ Aufnahme von Krediten		+8.100		+5.548	+1.000
- Tilgung von Krediten	-2.540	-1.966	-2.596	-2.068	+2.160
= Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	1.788	7.103	-2.201	3.966	-500
= Gesamt	-9.460	+1.631	+466	-682	118
+ Finanzmittelbestand am 01.01.	8.279	-1.182	474	940	258
= Finanzmittelbestand am 31.12.	-1.182	449	940	258	376

Der CashFlow aus laufender Geschäftstätigkeit reicht im Geschäftsjahr aus, um die Investitionen zu finanzieren. Durch den Abbau des Forderungsbestandes konnten zusätzliche liquide Mittel von 244 T€ generiert werden. Diese werden aber durch den Abbau der Verbindlichkeiten, die nicht der

Finanzierung dienen, wieder kompensiert. In Summe ist der CashFlow leicht positiv. Aufgrund der mittelfristigen Investitions- und Unterhaltsplanung ist eine Verlagerung weiterer defizitärer Einrichtungen nur vertretbar, wenn die Stadt Dachau einen Defizitausgleich schafft.

3.3 Ertragslage

Aufgrund gestiegener Aufwendungen sinkt das ordentliche Betriebsergebnis um 1.209 T€ auf 1.047 T€. Nach Berücksichtigung des Finanzergebnisses in Höhe von 249 T€ ergibt sich ein Gesamtergebnis von 214 T€ (Vj. 1.648 T€). Dies ist kein zufriedenstellendes Niveau. Dennoch liegt es über dem im Wirtschaftsplan veranschlagten Verlust.

Ergebnisse (in T€)

	2012	2013	2014	2015	2016
Strom	1.180	1.865	2.037	912	1.240
Gas	939	1.466	1.108	1.656	1.189
Wasser	59	136	387	897	434
Wärme	45	16	-135	4	-31
Abwasser	342	69	-343	391	-436
Parkhäuser	-305	-243	-350	-301	-317
Verkehr	-735	-744	-688	-1.100	-999
Bäder	-973	-769	-807	-820	-874
Infrastruktur	5	-3	0	9	8
Gesamt	559	1.793	1.209	1.648	214

Die Ertragssteuern werden verursachungsgerecht im Sinne des steuerlichen Querverbundes als Be- bzw. Entlastung den einzelnen Betriebszweigen zugeordnet.

Aufgrund erhöhter Aufwendungen insbesondere der Turbinenrevision im Kraftwerk Dachau liefert die Stromerzeugung keinen positiven Ergebnisbeitrag. Auch beim Stromnetz sind höhere Aufwendungen zu einem schlechteren Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr. Die anderen Aktivitäten innerhalb der Sparte Strom verbessern sich leicht.

Die Gasversorgung liefert wieder einen guten Beitrag zum Jahresüberschuss. Dabei haben die insgesamt milden Temperaturen während der Heizperiode und dem damit verbundenen Minderverbrauch das Ergebnis beeinflusst und zu einem Rückgang geführt. Dies zeigt wieder einmal, dass bei den Ertragsplanungen erhebliche Planungsunsicherheiten bestehen.

4 Personal

Durchschnittlich waren 188 Personen im Betrieb beschäftigt (Vj. 181 Personen). Diese Zahl ist der Mittelwert aus den Zahlen zu den Quartalsenden. Nicht berücksichtigt sind die Werkleitung und Auszubildende.

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

Aufwand (in T€)					
	2012	2013	2014	2015	2016
Entgelte für Arbeitnehmer	6.457	6.780	7.148	7.413	8.002
Soziale Abgaben	2.005	2.178	1.998	2.266	2.408
Davon für Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	698	807	575	791	815
Gesamt	8.462	8.958	9.146	9.679	10.410

5 Änderungen im Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte

Neben der üblichen Sicherung von Leitungen auf fremden Grundstücken wurde das Grundstück 1347/16, Gemarkung Etzenhausen, für die Errichtung einer Bushalle erworben.

6 Prognosebericht

Während das Vertriebsgeschäft mit Tarifkunden weiter stabil erwartet wird, bleibt der Wettbewerbsdruck bei den Großkunden weiterhin hoch. Durch die Absenkung der Eigenkapitalverzinsung im Strom und Gasnetz von 9 % auf 7 % sowie der Verkürzung des Abschmelzungszeitraums für Ineffizienzen wird sich der Druck auf die Wirtschaftlichkeit der Strom- und Gasnetze erhöhen.

Zudem erfordert die in die Jahre gekommene Infrastruktur hohe Instandhaltungsinvestitionen. Beispielhaft können die Sanierung des Wasserkraftwerks an der Amper, die

Die Wärmeversorgung erreicht kein positives Ergebnis. Aufgrund von Anlagenzuwächsen und einem Personalaufbau gehen wir hier von einer positiven Entwicklung aus.

Die Ertragslage der Wasserversorgung ist stabil. Jedoch konnten nicht alle Instandhaltungsarbeiten wie geplant durchgeführt werden. Für die Zukunft stehen umfangreiche Instandhaltungsarbeiten an, die sich erheblich auf die zukünftige Ertragslage auswirken werden.

Das Ergebnis der Abwasserbeseitigung ist deutlich schlechter. Aufgrund der Verschiebung einiger größerer Unterhaltungsmaßnahmen in das Berichtsjahr stiegen die Aufwendungen an. Im Jahr 2017 wird eine Neukalkulation der Abwassergebühren erfolgen.

Beim Verkehrsbetrieb konnte der negative Ergebnisbeitrag gesenkt werden. Der Parkhausbetrieb und der Bäderbetrieb beenden das Geschäftsjahr fast auf Vorjahresniveau.

7 Chancen- und Risikobericht

Risikoberichterstattung zu Finanzinstrumenten

Die Stadtwerke Dachau tätigen ihre operativen Geschäfte ausschließlich auf Eurobasis. Währungsrisiken sind damit ausgeschlossen. Insgesamt ist die Gesellschaft aufgrund der Struktur der Geschäftstätigkeit nur geringen Zins- und Kreditrisiken ausgesetzt. Auf den Einsatz von derivativen

Finanzinstrumenten zur Begrenzung der Finanzrisiken konnte verzichtet werden.

Im Folgenden werden die Risiken bzw. das Risikomanagement näher beschrieben:

Preisänderungsrisiken (Markt- und Zinsrisiken)

Ein Marktrisiko, d. h. das Risiko einer Wertänderung, liegt vorwiegend bei Vermögenswerten und Schulden mit Laufzeiten von über einem Jahr vor. Die Werthaltigkeit der Beteiligungen am Finanzanlagevermögen tragen derzeit kaum Marktrisiken.

Die Gesellschaft hält ihre liquiden Mittel und die Liquiditätsreserven ausschließlich im Bereich von Festgeldanlagen vor, die keinen Kursschwankungen unterliegen. Die Gesellschaft hat sich im langfristigen Bereich über Bankkredite finanziert. Alle Darlehen sind mit Festzinssätzen ausgestattet und damit gegen das allgemeine Zinserhöhungsrisiko bestmöglich abgesichert.

Ausfallrisiko (Kreditrisiko)

Für die Gesellschaft besteht ein Kreditrisiko dahingehend, dass der Wertansatz der Vermögenswerte beeinträchtigt werden könnte, wenn die Geschäftspartner ihren Verpflichtungen nicht bzw. nicht in voller Höhe nachkommen.

Die Kreditrisiken werden in den Bereichen der Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmeversorgung sowie bei der Entwässerung durch die Erhebung von Abschlagszahlungen erheblich reduziert. Durch die Möglichkeit, bei Zahlungsverzug Versorgungssperren zu erheben, bewegen sich die Forderungsausfälle auf niedrigem Niveau.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken bestehen derzeit keine, da die Gesellschaft über ausreichende Kreditlinien und Kontokorrentrahmen verfügt.

Die dargestellten Risiken stellen nach Auffassung der Geschäftsleitung weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit unternehmensgefährdende Risiken dar.

Dachau, 31.7.2017



Gerald Nübel
Technischer Werkleiter



Robert Haimerl
Kaufmännischer Werkleiter

Bilanz

der Stadtwerke Dachau
zum 31. Dezember 2016

Neue Leittechnik

Die Wasseraufbereitung in Feldgeding – die rein mechanisch ohne chemische Zusatzstoffe erfolgt – wurde modernisiert. Rohrleitungen, Armaturen, Stellantriebe und Zubehör wurden ausgetauscht und die Prozessleittechnik erneuert.

Bilanz der Stadtwerke Dachau zum 31.12.2016

Aktiva

	Euro	Euro	31.12.2016 Euro	31.12.2015 Tausend Euro
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	1.069.148,00			968
		1.069.148,00		(968)
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke mit Betriebsbauten	18.017.431,00			18.253
2. Grundstücke mit Wohnbauten	1.326.496,00			1.369
3. Grundstücke ohne Bauten	674.956,36			670
4. Bauten auf fremden Grundstücken	1.483.423,88			1.821
5. Erzeugungs- und Gewinnungsanlagen	3.631.953,00			3.762
6. Kläranlage	941.507,00			1.065
7. Kanalnetz	20.508.828,00			22.453
8. Verteilungsanlagen	21.766.790,15			21.903
9. Streckenausrüstung	244.948,00			286
10. Fahrzeuge des Personenverkehrs	2.466.903,34			2.708
11. Maschinen und maschinelle Anlagen	210.692,00			235
12. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.760.872,51			1.711
13. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	863.185,87			306
		73.897.987,11		(75.528)
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	16.497.643,56			16.521
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.960.163,00			4.526
3. Sonstige Finanzanlagen, davon an Gesellschafter: 0,00 € (Vorjahr: 0 T€)	153,39			0
		21.457.959,95		(21.047)
			96.425.095,06	(97.543)
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	659.820,55			597
1. Fertige Erzeugnisse und Waren	6.700,00			7
2. Geleistete Anzahlungen	78.321,75			0
		744.842,30		(604)
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 € (Vj.: 0 T€)	5.413.851,24			6.420
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 € (Vj.: 0 T€)	1.345.195,20			1.385
3. Forderungen an die Stadt, davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0 € (Vj.: 0 T€)	3.200.000,00			2.411
4. Sonstige Vermögensgegenstände, davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 € (Vj.: 0 T€)	1.856.748,97			1.934
		11.815.795,41		(12.159)
III. Kassenbestand, Postgiro Guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten				
		375.625,14		258
			12.936.262,85	(13.021)
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	274.778,02			317
			274.778,02	(317)
		109.636.135,93		110.882

Passiva

	Euro	31.12.2016 Euro	31.12.2015 Tausend Euro
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital			
	16.200.000,00		16.200
II. Allgemeine Rücklagen			
	37.221.026,57		34.912
III. Gewinn			
Jahresüberschuss	214.184,88		1.648
		53.635.211,45	(52.760)
B. Empfangene Ertragszuschüsse			
		17.068.531,00	17.671
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.110.633,00		2.075
2. Steuerrückstellungen	23.399,00		60
3. Sonstige Rückstellungen	3.150.265,78		3.258
		5.284.297,78	(5.393)
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 4.785.234,75 € (Vj.: 2.582 T€)	17.999.817,01		19.742
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 2.960,93 € (Vj.: 4 T€)	331,00		3
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 2.567.925,92 € (Vj.: 5.129 T€)	2.669.759,86		2.568
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 256.840,80 € (Vj.: 348 T€)	635.982,07		257
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt, davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: 1.027.590,09 € (Vj.: 1.024 T€)	6.519.245,78		7.158
6. Sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern: 1.663.681,42 € (Vj.: 1.343 T€) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 9.167,25 € (Vj.: 97 T€) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 5.182.316,24 € (Vj.: 7.649 T€)	5.308.475,39		5.182
		33.133.611,11	(34.910)
E. Passive latente Steuern			
		514.484,59	148
		109.636.135,93	110.882

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung

	Euro	2016 Euro	2015 Tausend Euro
1. Umsatzerlöse		60.566.828,43	58.797
2. Andere aktivierte Leistungen		205.643,27	229
3. Sonstige betriebliche Erträge davon Auflösung von Sonderpositionen mit Rücklagenanteil: 0 € (Vj. 1.455,39 €)		532.317,26	588
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-34.533.201,76		-32.660
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.975.721,66		-3.839
		-39.508.923,42	-(36.499)
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-8.002.455,38		-7.414
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung: 790.580,90 € (Vj: 575 T€)	-2.407.504,35		-2.266
		-10.409.959,73	-(9.680)
6. Abschreibungen davon außerplanmäßig: € 0,00 (Vj. 0 T€)			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangasetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	-5.356.729,09		-5.393
		-5.356.729,09	-(5.393)
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-4.982.033,65	-5.786
8. Ordentliches Betriebsergebnis (Zwischensumme aus Z. 1 bis 7)		1.047.143,07	(2.256)
9. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: 378.788,56 € (Vj: 279 T€)		103.042,72	379
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, davon aus verbundenen Unternehmen: € 0,00 (Vj. 0 T€)		0,00	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: 422.306,86 € (Vj: 385 T€)		447.387,69	469
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-21.206,71	-9
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: € 0,00 (Vj. 0 T€)		-778.174,16	-888
14. Finanzergebnis (Zwischensumme aus Z. 9 bis 13)		-248.950,46	-50
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		798.192,61	2.207
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-546.293,80	-521
17. Sonstige Steuern		-37.713,93	-37
18. Jahresüberschuss		214.184,88	1.649

LED-Leuchten für Dachau

Im Februar 2016 wurde mit dem Austausch der 30 bis 40 Jahre alten Kugelleuchten gegen moderne, stromsparende LED-Leuchten begonnen. Sie verbrauchen statt 90 Watt nur 14 Watt. Je Leuchte werden etwa 250 kWh Strom pro Jahr eingespart. Bei einem Strompreis von 25 Cent ist das eine Ersparnis von etwa 60 Euro je Leuchte oder insgesamt 45.000 Euro pro Jahr. 70 Tonnen Kohlendioxid können so jedes Jahr vermieden werden.

Revision im Wasserkraftwerk

Nach annähernd 30 Jahren des zuverlässigen Betriebs war es Zeit für eine Revision der Turbinen. Spezialfirmen bauten den Rotor, den Stator, die komplette hydraulische Steuerung sowie schließlich die Turbinenwelle mit dem Laufrad und Leitapparat aus. Nach erfolgreicher Überholung wurde die Turbine – die jetzt automatisch gesteuert wird – wieder in Betrieb genommen.



Anhang

der Stadtwerke Dachau zum Jahresabschluss 2016

	Seite
Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss	26
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	26
Angaben zur Bilanz	27
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	28
Angaben nach § 6b Abs. 2 EnWG	28
Nachtragsbericht	28
Sonstige Angaben	29

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Dachau mit Sitz in Dachau (Amtsgericht München, HRA 74711) wurde nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung sowie den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für große Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) aufgestellt.

Die Gewinn und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden nach den Formblättern der Verwaltungsvorschrift zur Eigenbetriebsverordnung (VwvEBV) erstellt.

2. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs und Bewertungsmethoden werden gegenüber dem Vorjahr, abgesehen von den gesetzlich vorgeschriebenen Änderungen durch das BilRUG, nicht verändert.

Das **Anlagevermögen** wird zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten oder Herstellungskosten (gem. § 255 Abs. 2 bis 3 HGB) bilanziert.

Empfangene Ertragszuschüsse werden für die Betriebszweige Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserversorgung seit dem 1.1.2003 von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt. Im Bereich „Abwasserbeseitigung“ werden empfangene Ertragszuschüsse passivisch ausgewiesen und korrespondierend zu den Abschreibungen im Anlagevermögen aufgelöst.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von bis zu 50 Jahren), bewertet. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nicht aktiviert.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um degressive bzw. lineare Abschreibungen (Nutzungsdauer zwischen drei und 80 Jahren) angesetzt. Die **Herstellungskosten** für selbsterstellte Anlagen enthalten neben den Material und Fertigungseinzelkosten auch zurechenbare Material und Fertigungsgemeinkosten. Auf die Aktivierung von Fremdkapitalzinsen wird verzichtet.

Die **Finanzanlagen** sind mit den Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten bilanziert. Sofern Wertminderungen vorliegen, werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die Bewertung der **Gegenstände des Vorratsvermögens** erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Soweit erforderlich, werden Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Bei den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfall und Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe

von 1 % auf die Netto-Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2016 wurde unter erstmaliger Anwendung der Vorschriften des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes aufgestellt. Aufgrund der gesetzlichen Neudefinition des § 277 Abs. 1 HGB wurden die Mieterlöse in Höhe von 125 T€ (Vj. 123 T€) erstmals als Umsatzerlöse statt als sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen. Des Weiteren erfolgte eine Umgliederung der direkt mit den Umsätzen verbundenen Stromsteuer in Höhe von 3.394 T€ (Vj. 3.358 T€) und Erdgassteuer in Höhe von 1.051 T€ (Vj. 1.051 T€) von den sonstigen Steuern zu den Umsatzerlösen.

Die Vorjahresbeträge wurden angepasst, so dass eine Vergleichbarkeit gegeben ist.

Kassenbestände und **Bankguthaben** werden jeweils zum Nennwert angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung des modifizierten Teilwertverfahrens ermittelt. Sie werden pauschal mit einem einer Restlaufzeit von 10 Jahren entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz von 4,01 % abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB). Der Gehaltstrend wird mit 1,72 % berücksichtigt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die „Richttafeln 2005G“ von Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags passiviert. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Preis- und Kostensteigerungen in Höhe der allgemeinen Inflationsrate berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellung entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung ermittelt und bekannt gegeben werden.

Die **Altersteilzeitverpflichtungen** werden mit dem Barwert der Verpflichtung unter vollständiger Passivierung der Aufstockungsbeträge und unter Verwendung eines Abzinsungssatzes von 3,24 % bewertet und in Übereinstimmung mit den Verlautbarungen des IDW ermittelt. Die Gehalts/Aufstockungsdynamik beträgt 3,00 % p. a.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Bestehen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, werden sich daraus – nach Saldierung – insgesamt ergebende **latente Steuerbelastungen** passiviert.

3. Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung, der in der Bilanz erfassten Anlagegegenstände im Berichtsjahr, ist in einer Anlage zum Anhang dargestellt.

Umlaufvermögen

In den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** (5.414 T€, Vj. 6.420 T€) sind Forderungen an die Stadt Dachau aus Nebengeschäften in Höhe von 153 T€ (Vj. 68 T€) enthalten.

Die **Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis** besteht (1.345 T€, Vj. 1.385 T€) entfallen zu 1.344 T€ (Vj. 1.384 T€) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die **Forderungen gegenüber der Stadt** betreffen mit 3.200 T€ (Vj. 2.400 T€) die ausstehenden und eingeforderten Einlagen auf die im Geschäftsjahr 2013 beschlossene Stammkapitalerhöhung.

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** (1.857 T€, Vj. 1.943 T€) sind antizipative Posten in Höhe von 139 T€ (Vj. 38 T€) enthalten, die vollumfänglich auf im Folge-

Verbindlichkeiten

In den **Verbindlichkeiten** aus Lieferungen und Leistungen (2.670 T€, Vj. 2.568 T€) sind Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Dachau in Höhe von 43 T€ (Vj. 33 T€) enthalten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (636 T€, Vj. 257 T€), entfallen zu 634 T€ (Vj. 158 T€) auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

jahr abzugsfähige Vorsteuern entfallen. Die Forderungen gegenüber der Stadt betreffen mit 2,4 Mio. € die ausstehenden und eingeforderten Einlagen auf die im Geschäftsjahr 2013 beschlossene Stammkapitalerhöhung.

Sonstige Rückstellungen

	2016 T€
Altersteilzeit	135
Personal (Urlaub, Überstunden und Beihilfeverpflichtungen)	701
Berufsgenossenschaft	60
Aufbewahrung Geschäftsunterlagen	131
Instandhaltung und Sanierung	1.211
Jahresabschluss und Prüfung	205
Regulierungskonten Strom und Gas	129
Ausstehende Rechnungen	560
Prozesskosten	18
Summe	3.150

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die Fristigkeitsangaben im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten in einem Verbindlichkeitspiegel zusammengefasst:

Verbindlichkeitspiegel 2016

	Stand 31.12.2016 T€	Restlaufzeit bis 1 Jahr T€	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre T€	Restlaufzeit über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.000	3.796	6.317	7.887
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.670	2.670	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	636	636	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Dachau	6.519	827	1.751	3.941
Sonstige Verbindlichkeiten	5.308	5.308	0	0
Summe	33.133	13.237	8.068	11.828

Zum Abschlussstichtag bestehen folgende Haftungsverhältnisse:

Für ein Unternehmen, an dem die Gesellschaft beteiligt ist, sind auf Anforderung Sicherheiten in Höhe von 1,48 Mio. € zu stellen. Derzeit wurden diese Sicherheiten nicht eingefordert. Im Rahmen einer Beteiligung bestehen Kreditzusagen in Höhe von 385 T€.

Es bestehen finanzielle Verpflichtungen der Stadtwerke Dachau aus Bestellobligos für die Belieferung mit Strom und Gas bis zum Jahr 2019 in Höhe von insgesamt 20,7 Mio. €.

4. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse in Höhe von 60.567 T€ wurden in voller Höhe im Inland erzielt und verteilen sich auf die einzelnen Sparten wie folgt:

Umsatzerlöse	
	2016 Mio €
Stromversorgung	37,7
Gasversorgung	8,9
Wasserversorgung	4,1
Wärmeversorgung	0,8
Abwasserbeseitigung	5,2
Parkhausbetrieb	0,2
Verkehrsbetrieb	2,4
Bäderbetrieb	0,5
Infrastruktur	0,6
	60,6

Im Geschäftsjahr 2016 wurden 83 T€ an periodenfremden Erträgen erlöst. Diese verteilen sich auf Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (4 T€), Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen bzw. abgeschriebenen Forderungen (18 T€), Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (24 T€), Erstattung Stromsteuer (16 T€) und Energiesteuererstattungen (21 T€). Die Kostenumlage der Verwaltung wurde direkt als sonstiger betrieblicher Aufwand bei den Sparten gezeigt. Die periodenfremden Aufwendungen betragen 19 T€ und entfallen auf Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen außerplanmäßige Abschreibungen auf Beteiligungen in Höhe von 21 T€.

Die Zinsaufwendungen aus Abzinsung belaufen sich auf 114 T€ (Vj. 129 T€).

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind periodenfremde Erträge in Höhe von 14 T€ enthalten. Auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit entfallen die Steuern in Höhe von 194 T€. Die latenten Steuern betragen 367 T€.

5. Angaben nach § 6b Abs. 2 EnWG

Im Berichtsjahr wurde eine Untergliederung nach IDW RS ÖFA 2 vorgenommen, so dass der Bereich „Stromversorgung“ nach den Aktivitäten Stromerzeugung, Verteilung (Netz) und sonstige Aktivitäten (Vertrieb) gegliedert wurde. Der Messstellenbetrieb wird unter den sonstigen Aktivitäten im Strom gezeigt. Der Bereich „Gasversorgung“ wurde in die Aktivitäten Verteilung (Netz) und sonstige Aktivitäten (Vertrieb) aufgeteilt.

Das Unbundling wird aus dem handelsrechtlichen Jahresabschluss entwickelt. Soweit dies mit vertretbarem Aufwand möglich war, wurde eine direkte Zuordnung vorgenommen.

Für die Bilanzkonten wurden vielfältig eigene Konten angelegt, so dass eine Zuordnung zu den Tätigkeitsbereichen auf Ebene der Finanzbuchhaltung erfolgen kann. Soweit ein Konto mehrere Tätigkeitsbereiche betrifft, ist eine Schlüsselung vorzunehmen. Die Schlüsselung erfolgt mithilfe von Parametern der Kostenstellenrechnung. Die Vorräte wurden entsprechend den Lagerbeständen zugeordnet. Die Forderungen werden analog der Umsatzverbuchung, die ohnehin nach Betriebszweigen erfolgt, verteilt. Die Aufteilung zwischen Netz und Vertrieb erfolgt nach Prozentsätzen.

Der Finanzmittelbestand wurde nach einem prozentualen Verhältnis des Mittelbedarfs für Abschreibungen und Rückstellungen verteilt. Beim Eigenkapital erfolgt eine betragsgenaue Zuordnung und eine

Fortschreibung entsprechend den Tätigkeitsergebnissen. Die sonstigen Vermögensgegenstände, Kreditoren und sonstigen Verbindlichkeiten wurden bzgl. der Saldozusammensetzung analysiert und entsprechend den Tätigkeiten, soweit notwendig möglichst genau zugeordnet. Im Berichtsjahr wurde u. a. die Verteilung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen geändert.

Bei der Gewinn und Verlustrechnung erfolgt die Zuordnung über Kostenstellen. Bei den allgemeinen Kostenstellen wurde die Aufteilung und Zuordnung nach umsichtig berechneten Umlageschlüsseln vorgenommen, um eine möglichst sach- und verursachungsgerechte Aufteilung zu erreichen. Zum Beispiel werden Gebäudekosten nach Raumbelegungsmaßstäben, Ertragssteuern im Verhältnis der Vorsteuerergebnisse ohne Erträge aus Beteiligungen und die Kosten der Verkaufsabrechnung im Verhältnis der Zähler aufgeteilt.

6. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres mit Auswirkungen auf die Beurteilung der Vermögens, Finanz und Ertragslage sind nicht vorhanden

7. Sonstige Angaben

Die **durchschnittliche Arbeitnehmerzahl** belief sich im Geschäftsjahr 2016 auf 188 Beschäftigte (ohne Auszubildende und Werkleitung), wovon 116 Mitarbeiter im technischen Bereich und 72 Mitarbeiter im kaufmännischen Bereich zugehörig sind.

Im Geschäftsjahr 2016 erfolgte die **Werkleitung** durch
 - Herrn Dipl.-Ing. Gerald Nübel, technischer Werkleiter, München
 - Herrn Dipl.-Kfm., Steuerberater Robert Haimerl, kaufmännischer Werkleiter, Dachau

Der **Stadtrat** bestand aus 40 Mitgliedern unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Florian Hartmann.

Als Mitglieder des Werkausschusses fungierten

- (1) Hartmann Florian, (Vorsitzender), Oberbürgermeister, Dachau
- (2) Schmidt-Podolsky Gertrud, 3. Bürgermeisterin, Dachau (ab 01.02.2016)
- (3) Lewald Heidi, Architektin, Dachau (bis 31.1.2016)
- (4) Strauch Peter, Vertriebsleiter, Dachau
- (5) Dietz Günter, Bauleiter, Dachau
- (6) Unzeitig Christine, selbständige Kauffrau, Assenhausen
- (7) Reichelt Wolfgang, Verwaltungsbeamter, Dachau
- (8) Koch Volker C., Studiendirektor, Dachau
- (9) Kyriakidou Sophie, selbständige Dozentin, Dachau
- (10) Neumeier Sylvia, Geschäftsführerin, Dachau
- (11) Lang Jasmin, Studentin, Dachau
- (12) Kreß Thomas, Entwicklungsingenieur, Dachau (bis 31.1.2016)
- (13) Eisenmann Michael, Wirtschaftsingenieur, Dachau
- (14) Dr. Gampenrieder Peter, Referatsleiter, Dachau
- (15) Weber Claus, Unternehmensberater, Dachau
- (16) Winter Norbert, Kaminkehrer, Dachau
- (17) Seidl Jürgen, Rechtsanwalt, Dachau (ab 1.2.2016)

Im Jahr 2016 betragen die Sitzungsgelder für den Werkausschuss 14 T€ und Verdienstausfallentschädigungen für die Ausschussmitglieder 5 T€. Für frühere Mitglieder der

Werkleitung wurden Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.649 T€ gebildet.

Für das Geschäftsjahr 2016 wurde vom Abschlussprüfer ein Gesamthonorar in Höhe von 18 T€ berechnet. Davon entfallen auf Abschlussprüfungsleistungen 18 T€.

Im Folgenden werden die Angaben zu Unternehmen aufgeführt, an denen die Stadtwerke Dachau, Dachau, Anteile von mehr als 20 % besitzen:

Beteiligung			
Gesellschaft	Anteil %	Eigenkapital T€	Ergebnis T€
DCC Dachau	50,0	124	-21
CityCom GmbH, (Dachau)			

Es bestehen temporäre Differenzen zwischen Bilanzposten aus handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Betrachtungsweise gem. § 274 HGB. Die Steuerlatenzen ergeben sich aus der unterschiedlichen Bewertung in der Handels- und Steuerbilanz bei dem Ansatz von Beteiligungen, Pensions und sonstigen Rückstellungen. Aktive und passive latente Steuern wurden saldiert und nach den Vorschriften des BilMoG verbucht. Der Ertragsteuersatz liegt bei rund 28 %.

Steuerlatenzen		€
Passive latente Steuern:		1.019.658,49
Aktive latente Steuern:		505.173,90
		514.484,59

Die Zuführung im Berichtsjahr betrug 366.518,81 EUR.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag sind nicht eingetreten.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Werkleitung schlägt vor, den Jahresüberschuss 2016 auf neue Rechnung vorzutragen.

Dachau, 24.7.2017



Gerald Nübel
Technischer Werkleiter



Robert Haimerl
Kaufmännischer Werkleiter

Entwicklung des Anlagevermögens 2016

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand 1.1.2016	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2016	Stand 1.1.2016	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2015
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	4.699.175,07	317.201,32	84.270,02	0,00	4.932.106,37	3.730.980,07	216.248,32	84.270,02	0,00	3.862.958,37	1.069.148,00	968.195,00
	4.699.175,07	317.201,32	84.270,02	0,00	4.932.106,37	3.730.980,07	216.248,32	84.270,02	0,00	3.862.958,37	1.069.148,00	968.195,00
Sachanlagen												
1. Grundstücke mit Betriebsbauten	33.137.404,16	351.922,70	0,00	-4.117,75	33.485.209,11	14.884.588,22	583.380,77	0,00	-190,88	15.467.778,11	18.017.431,00	18.252.815,94
2. Grundstücke mit Wohnbauten	1.957.505,02	0,00	0,00	0,00	1.957.505,02	601.461,02	29.548,00	0,00	0,00	631.009,02	1.326.496,00	1.356.044,00
3. Grundstücke ohne Bauten	669.956,36	5.000,00	0,00	0,00	674.956,36	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	674.956,36	669.956,36
4. Bauten auf fremden Grundstücken	9.936.150,46	0,00	0,00	0,00	9.936.150,46	8.115.376,58	337.350,00	0,00	0,00	8.452.726,58	1.483.423,88	1.820.773,88
5. Erzeugungs- und Gewinnungsanlagen	18.553.582,94	87.315,92	154.576,36	40.905,67	18.527.228,17	14.791.088,94	258.730,59	154.544,36	0,00	14.895.275,17	3.631.953,00	3.762.494,00
6. Kläranlage	7.996.179,04	12.017,08	40.898,19	0,00	7.967.297,93	6.931.502,04	130.195,08	35.906,19	0,00	7.025.790,93	941.507,00	1.064.677,00
7. Kanalnetz	46.470.115,56	260.626,69	0,00	0,00	46.730.742,25	25.016.618,56	1.205.295,69	0,00	0,00	26.221.914,25	20.508.828,00	21.453.497,00
8. Verteilungsanlagen	88.061.897,75	1.557.310,37	95.231,51	3.018,75	89.526.995,36	66.159.076,60	1.693.262,12	92.133,51	0,00	67.760.205,21	21.766.790,15	21.902.821,15
9. Streckenausrüstung	685.311,28	1.537,98	4.215,00	105,88	682.740,14	399.305,28	42.075,86	3.589,00	0,00	437.792,14	244.948,00	286.006,00
10. Fahrzeuge des Personenverkehrs	3.903.120,43	112.140,00	209.296,19	0,00	3.805.964,24	1.195.024,09	352.753,00	208.716,19	0,00	1.339.060,90	2.466.903,34	2.708.096,34
11. Maschinen und maschinelle Anlagen	1.958.702,26	6.370,00	15.338,76	4.117,75	1.953.851,25	1.724.190,26	34.116,87	15.338,76	190,88	1.743.159,25	210.692,00	234.512,00
12. Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.299.025,32	532.912,79	437.838,42	0,00	7.394.099,69	5.587.646,81	473.772,79	428.192,42	0,00	5.633.227,18	1.760.872,51	1.711.378,51
13. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	305.908,77	601.307,40	0,00	-44.030,30	863.185,87	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	863.185,87	305.908,77
	220.934.859,35	3.528.460,93	957.394,43	0,00	223.505.925,85	145.405.878,40	5.140.480,77	938.420,43	0,00	149.607.938,74	73.897.987,11	75.528.980,95
Finanzanlagen												
1. Beteiligungen	17.028.187,19	2.968,31	241.480,57	0,00	16.789.674,93	507.188,30	9.166,00	224.322,93	0,00	292.031,37	16.497.643,56	16.520.998,89
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.526.350,69	433.812,31	0,00	0,00	4.960.163,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.960.163,00	4.526.350,69
3. Sonstige Finanzanlagen	153,39	0,00	0,00	0,00	153,39	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	153,39	153,39
	21.554.691,27	436.780,62	241.480,57	0,00	21.749.991,32	507.188,30	9.166,00	224.322,93	0,00	292.031,37	21.457.959,95	21.047.502,97
	247.188.725,69	4.282.442,87	1.283.145,02	0,00	250.188.023,54	149.644.046,77	5.365.895,09	1.247.013,38	0,00	153.762.928,48	96.425.095,06	97.544.678,92

Damit das Wasser sauber bleibt

Die Bevölkerung Dachaus wächst seit Jahren. Das hat Auswirkungen auch auf die Kläranlage, die von den Stadtwerken Dachau betrieben wird. Um die Gewässergüte der Würm und der Amper aufrechtzuerhalten, wurden in 2016 weitere Modernisierungsarbeiten durchgeführt. Die drei Nachklärbecken wurden leistungsfähiger gemacht und in der biologischen Reinigung neue Belüfterplatten eingebaut.

Tätigkeits- abschlüsse

der Stadtwerke Dachau
zum 31. Dezember 2016

	Seite
Bilanz Teilabschluss 2015 und 2016	34
Gewinn- und Verlustrechnung 2015 und 2016	36
Anlagespiegel Stromnetz	38
Anlagespiegel Gasnetz	40

Bilanz Teilabschluss

Aktiva				
	Stromverteilung 31.12.2015 Euro	Stromverteilung 31.12.2016 Euro	Gasverteilung 31.12.2015 Euro	Gasverteilung 31.12.2016 Euro
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Lizenzen	639.556,93	673.072,35	36.087,09	43.748,71
	639.556,93	673.072,35	36.087,09	43.748,71
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten	2.614.508,89	2.598.641,93	821.231,47	811.427,04
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	40.227,50	38.597,50	447.399,00	440.595,00
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	0,00	0,00	13.118,00	13.118,00
4. Erzeugungs- und Gewinnungsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Verteilungsanlagen	6.567.932,15	6.862.800,15	9.515.177,00	8.945.557,00
6. Maschinen und maschinelle Anlagen	120.068,34	109.654,32	9.243,00	6.767,00
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	431.361,35	414.753,51	85.493,45	114.119,54
8. Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	16.119,22	37.982,81	6.986,92	0,00
	9.790.217,44	10.062.430,22	10.898.648,83	10.331.583,58
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	15.799,36	10.758,06	4.308,92	2.934,02
2. Sonstige Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
	15.799,36	10.758,06	4.308,92	2.934,02
B. UMLAUVERMÖGEN				
I. Vorräte	422.209,65	390.965,06	28.147,31	69.417,58
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	970.680,94	953.010,08	499.204,66	303.134,77
2. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	16.279,20	16.279,20	9.996,00	9.996,00
3. Forderungen an die Stadt Dachau davon mit einer Restlaufzeit - von mehr als einem Jahr	0,00	0,00	10.552,51	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
4. sonstige Vermögensgegenstände, davon mit einer Restlaufzeit - von mehr als einem Jahr	151.141,80	305.346,04	52.533,37	153.554,91
	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.138.101,94	1.274.635,32	572.286,54	466.685,68
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten u. Schecks				
	19.525,39	37.195,03	16.000,54	30.480,36
	1.579.836,98	1.702.795,41	616.434,40	566.583,62
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
	17.788,60	10.075,71	4.308,87	2.213,80
D. VERRECHNUNGSPOSTEN				
	1.854.779,16	1.383.847,95	7.352.100,57	7.831.638,33
	13.897.978,47	13.842.979,71	18.911.888,68	18.778.702,06

Passiva				
	Stromverteilung 31.12.2015 Euro	Stromverteilung 31.12.2016 Euro	Gasverteilung 31.12.2015 Euro	Gasverteilung 31.12.2016 Euro
A. EIGENKAPITAL				
I. Stammkapital	0,00	0,00	6.230.769,23	6.230.769,23
II. Rücklagen	6.141.860,84	6.850.099,67	8.204.835,16	8.740.997,29
III. Gewinn-/Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	708.238,81	464.896,69	536.162,12	520.802,22
	6.850.099,65	7.314.996,36	14.971.766,51	15.492.568,74
B. ERTRAGSZUSCHÜSSE				
	579.755,00	435.869,00	0,00	0,00
C. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	426.796,28	434.115,00	262.701,33	267.206,14
2. Steuerrückstellungen	-26.604,53	2.898,48	25.804,65	3.792,91
3. Sonstige Rückstellungen	618.949,43	402.413,14	230.882,07	204.309,64
	1.019.141,18	839.426,61	519.388,05	475.308,69
D. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, davon mit einer Restlaufzeit - bis zu einem Jahr - über 5 Jahre	3.614.340,32 218.603,16 1.003.759,77	4.132.501,51 320.716,57 1.245.752,50	2.551.221,58 138.601,79 1.178.435,93	2.246.754,76 138.785,51 1.035.780,15
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	537,60	53,20	0,00	14,95
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	726.060,49 726.060,49	354.918,39 354.918,39	600.442,77 600.442,77	307.054,84 307.054,84
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	1.276,15 1.276,15	4.132,53 4.132,53	0,00 0,00	6.069,00 0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Dachau, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	224.367,97 224.367,97	21.976,62 21.976,62	16.040,59 16.040,59	35.810,27 35.810,27
6. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit - bis zu einem Jahr - aus Steuern - sozialer Sicherheit	882.400,09 882.400,09 139.859,78 962,01	779.108,17 779.108,17 123.519,60 1.651,04	253.029,19 253.029,19 132.050,14 825,05	239.122,42 239.122,42 48.127,58 1.415,98
	5.448.982,62	5.292.690,42	3.420.734,13	2.834.826,24
E. PASSIVE LATENTE STEUERN				
	0,00	-40.002,68	0,00	-24.001,61
	13.897.978,45	13.842.979,71	18.911.888,68	18.778.702,06

Gewinn- und Verlustrechnung 2015 und 2016

Gewinn- und Verlustrechnung

	Stromverteilung 2015 Euro	Stromverteilung 2016 Euro	Gasverteilung 2015 Euro	Gasverteilung 2016 Euro
1. Umsatzerlöse	12.147.838,06	12.762.625,49	3.426.541,14	3.536.532,57
2. Aktivierte Eigenleistungen	178.448,92	167.068,96	22.480,15	12.305,51
3. sonstige betriebliche Erträge	95.277,53	130.624,22	5.632,93	14.562,91
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00
	12.421.564,51	13.060.318,67	3.454.654,22	3.563.400,99
5. Materialaufwand	6.236.381,12	7.376.614,96	794.252,04	821.220,14
Rohergebnis	6.185.183,39	5.683.703,71	2.660.402,18	2.742.180,85
6. Personalaufwand	909.619,75	791.758,70	315.821,24	358.723,11
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	778.520,08	760.344,52	682.596,12	689.708,10
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	3.593.107,19	3.516.960,32	924.967,77	964.372,99
	903.936,37	614.640,17	737.017,05	729.376,65
9. Erträge aus Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00	360,67
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	43.876,80	26.978,68	19.674,60	8.137,87
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	860.059,57	587.661,49	717.342,45	721.599,45
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	146.789,01	117.666,65	180.695,60	199.674,78
16. sonstige Steuern	5.031,73	5.098,15	484,73	1.122,45
Jahresgewinn / Jahresfehlbetrag	708.238,83	464.896,69	536.162,12	520.802,22

GUV



Erweitertes Angebot im ÖPNV

Die Stadtwerke Dachau haben – gemeinsam mit der Stadt Dachau – den Öffentlichen Nahverkehr weiter ausgebaut. Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2016 gibt es mit der Linie 718 erstmals einen Bus, der den Stadtteil Himmelreich mit dem Allgemeinen Sportverein Dachau (ASV) in einem 40-Minuten-Takt an allen Verkehrstagen anbindet.

Anlagespiegel Stromnetz 2016

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten						Abschreibungen					Restbuchwerte	
	Stand 1.1.2016	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2016		Stand 1.1.2016	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2015
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro		Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Gemeinsame Anlagen													
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	949.526,35	75.960,09	5.363,54	0,00	1.020.122,90	845.116,42	37.978,67	5.363,54	0,00	877.731,55	142.391,35	104.409,93	
2. Grundstücke mit Betriebsbauten	2.596.705,29	34.637,71	0,00	0,00	2.631.343,00	470.690,91	60.266,27	0,00	0,00	530.957,18	2.100.385,82	2.126.014,38	
3. Grundstücke mit Wohnbauten	130.385,48	0,00	0,00	0,00	130.385,48	90.157,98	1.630,00	0,00	0,00	91.787,98	38.597,50	40.227,50	
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	286.604,55	4.758,39	0,00	0,00	291.362,94	247.906,21	8.239,41	0,00	0,00	256.145,62	35.217,32	38.698,34	
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	748.757,56	89.153,19	9.103,49	0,00	828.807,26	534.198,21	70.900,03	9.103,49	0,00	595.994,75	232.812,51	214.559,35	
	4.711.979,23	204.509,38	14.467,03	0,00	4.902.021,58	2.188.069,73	179.014,38	14.467,03	0,00	2.352.617,08	2.549.404,50	2.523.909,50	
II. Stromversorgung													
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	1.047.232,86	63.677,68	47.325,18	0,00	1.063.585,36	512.085,86	68.143,68	47.325,18	0,00	532.904,36	530.681,00	535.147,00	
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten	488.494,51	9.761,60	0,00	0,00	498.256,11	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	498.256,11	488.494,51	
3. Verteilungsanlagen													
Umspannungsanlagen	11.160.415,25	351.048,42	69.891,77	3.018,75	11.444.590,65	8.928.911,25	301.959,17	69.891,77	0,00	9.160.978,65	2.283.612,00	2.231.504,00	
Leitungsnetz, Hausanschlüsse	24.948.471,55	545.807,41	1.235,16	0,00	25.493.043,80	20.619.986,40	297.855,41	823,16	0,00	20.917.018,65	4.576.025,15	4.328.485,15	
darin enthaltene abgezogene Ertragszuschüsse	4.146.293,77	623.424,10			4.769.717,87	1.687.078,77	162.906,10			1.849.984,87			
Messeinrichtungen	3.760.987,69	14.819,25	0,00	0,00	3.775.806,94	3.753.044,69	19.599,25	0,00	0,00	3.772.643,94	3.163,00	7.943,00	
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	635.935,32	0,00	15.338,76	0,00	620.596,56	554.565,32	6.933,00	15.338,76	0,00	546.159,56	74.437,00	81.370,00	
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	879.941,21	30.993,01	24.982,05	0,00	885.952,17	663.139,21	65.854,01	24.982,05	0,00	704.011,17	181.941,00	216.802,00	
	42.921.478,39	1.016.107,37	158.772,92	3.018,75	43.781.831,59	35.031.732,73	760.344,52	158.360,92	0,00	35.633.716,33	8.148.115,26	7.889.745,66	
III. Anlagen im Bau/Anzahlungen													
1. Stromversorgung	3.018,75	0,00	0,00	-3.018,75	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.018,75	
2. Gemeinsame Anlagen	11.681,43	11.886,68	0,00	14.414,71	37.982,82	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	37.982,82	11.681,43	
	14.700,18	11.886,68	0,00	11.395,96	37.982,82	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	37.982,82	14.700,18	
IV. Finanzanlagen													
Beteiligung	25.882,34	0,00	0,00	0,00	25.882,34	10.082,98	5.041,30	0,00	0,00	15.124,28	10.758,06	15.799,36	
	25.882,34	0,00	0,00	0,00	25.882,34	10.082,98	5.041,30	0,00	0,00	15.124,28	10.758,06	15.799,36	
	47.674.040,14	1.232.503,43	173.239,95	14.414,71	48.747.718,33	37.229.885,44	944.400,20	172.827,95	0,00	38.001.457,69	10.746.260,64	10.444.154,70	

Anlagespiegel Gasnetz 2016

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten						Abschreibungen					Restbuchwerte	
	Stand 1.1.2016	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2016		Stand 1.1.2016	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2015
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro		Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Gemeinsame Anlagen													
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	252.912,58	19.323,54	1.344,14	0,00	270.891,98		225.819,49	9.692,92	1.344,14	0,00	234.168,27	36.723,71	27.093,09
2. Grundstücke mit Betriebsbauten	993.392,37	13.250,96	0,00	0,00	1.006.643,33		180.066,93	23.055,39	0,00	0,00	203.122,32	803.521,01	813.325,44
3. Grundstücke mit Wohnbauten	531.517,01	0,00	0,00	0,00	531.517,01		84.118,01	6.804,00	0,00	0,00	90.922,01	440.595,00	447.399,00
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	229.468,26	26.879,45	4.953,80	0,00	251.393,91		157.219,81	23.656,36	4.953,80	0,00	175.922,37	75.471,54	72.248,45
	2.007.290,22	59.453,95	6.297,94	0,00	2.060.446,23		647.224,24	63.208,67	6.297,94	0,00	704.134,97	1.356.311,26	1.360.065,98
II. Gasversorgung													
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	51.769,27	1.371,32	0,00	0,00	53.140,59		42.775,27	3.340,32	0,00	0,00	46.115,59	7.025,00	8.994,00
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten	7.906,03	0,00	0,00	0,00	7.906,03		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.906,03	7.906,03
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Betriebsbauten	13.118,00	0,00	0,00	0,00	13.118,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13.118,00	13.118,00
4. Verteilungsanlagen													
Übernahme- u. Regelstationen	2.378.745,79	0,00	0,00	0,00	2.378.745,79		1.725.547,79	70.697,00	0,00	0,00	1.796.244,79	582.501,00	653.198,00
darin enthaltene abgezogene Ertragszuschüsse	414.187,74	0,00			414.187,74		186.406,74	20.285,00			206.691,74		
Leitungsnetze Abnehmerleitungen	15.411.704,02	59.621,27	0,00	0,00	15.471.325,29		8.617.133,02	428.527,27	0,00	0,00	9.045.660,29	6.425.665,00	6.794.571,00
darin enthaltene abgezogene Ertragszuschüsse	4.125.715,74	151.055,00			4.276.770,74		1.241.053,74	160.940,00			1.401.993,74		
Messeinrichtungen	606.740,41	40.123,85	0,00	0,00	646.864,26		515.643,41	46.263,85	0,00	0,00	561.907,26	84.957,00	91.097,00
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	56.272,33	0,00	0,00	0,00	56.272,33		47.029,33	2.476,00	0,00	0,00	49.505,33	6.767,00	9.243,00
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	189.048,07	35.811,66	25.692,80	0,00	199.166,93		175.803,07	10.408,66	25.692,80	0,00	160.518,93	38.648,00	13.245,00
	23.907.712,33	136.928,10	34.575,14	0,00	24.010.065,29		14.340.029,30	682.904,10	31.889,14	0,00	14.991.044,26	9.019.021,03	9.567.683,03
III. Anlagen im Bau/Anzahlungen													
1. Gasversorgung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Gemeinsame Anlagen	4.468,84	3.182,51	0,00	-7.651,35	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.468,84
	4.468,84	3.182,51	0,00	-7.651,35	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.468,84
IV. Finanzanlagen													
Beteiligung	7.058,82	0,00	0,00	0,00	7.058,82		2.749,90	1.374,91	0,00	0,00	4.124,81	2.934,01	4.308,92
	7.058,82	0,00	0,00	0,00	7.058,82		2.749,90	1.374,91	0,00	0,00	4.124,81	2.934,01	4.308,92
	25.926.530,21	199.564,56	40.873,08	-7.651,35	26.077.570,34		14.990.003,44	747.487,68	38.187,08	0,00	15.699.304,04	10.378.266,30	10.936.526,77

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn und Verlustrechnung sowie Anhang unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Dachau für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und Artikel 107 Abs. 3 S. 2 GO Bayern unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens, Finanz und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über

mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.


Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Traunstein, 31. August 2017

AGP GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Thomas Göntgen
Wirtschaftsprüfer
Jean Stödden
Wirtschaftsprüfer

Vom Neubau bis zur Stilllegung

Das Hausanschlussbüro der Stadtwerke Dachau bietet Bauherren und Bauträgern einen umfassenden Service: Die Mitarbeiter kümmern sich um alle Fragen rund um den Hausanschluss, von der Einrichtung, über das Verlegen und außer Betrieb nehmen bis hin zum Stilllegen von nicht mehr benötigten Hausanschlüssen für Wasser, Strom, Erdgas und Telekommunikation.

Impressum

Stadtwerke Dachau
Brunngartenstraße 3
85221 Dachau

Redaktion

Stefan Joas

Gestaltung

Leporello Company, Dachau

Satz / Herstellung

Mac Cicero GmbH, Dachau

Produktion

MSDD Medienservice Digitaldruck GmbH,
München

www.stadtwerke-dachau.de